

V.i.S.d.P: Hella Rehfisch, Frenzer Driesch 48, 52459 Inden- Frenz Tel.: 02423/7793, email: buendnis90@gruene-inden.de,

Internet: www.gruene-inden.de

für INDEN und seine EinwohnerInnen

Rahmenvereinbarung mit RWE unterschrieben

Es wurde eine Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Firma RWE Power AG und der Gemeinde Inden unterschrieben. In dieser Vereinbarung geht es u.a. um die weitere Gemeindeentwicklung unserer Kommune. Die ersten Gespräche hierzu führte bereits der Altbürgermeister Ulrich Schuster. Jetzt wurde die Vereinbarung von Bürgermeister Jörn Langefeld unterschrieben.

Verordnung des Landes NRW zwingt zur Zahlung

Seit Jan. 2017 besteht eine Neuregelung zur Aufwandsentschädigung durch das Land NRW. Um das politische Ehrenamt zu stärken, sollen u.a. Ausschussvorsitzende eine zusätzliche mtl. Aufwandsentschädigung erhalten. Lediglich der Wahlprüfungsausschuss ist hiervon ausgenommen, da dieser regulär nur zweimal in der Wahlperiode (5 Jahre) tagt. Nur Ausschüsse, die ähnlich selten tagen, können von der Regelung ausgenommen werden. Ein pauschaler Verzicht auf alle Ausschüsse ist nicht möglich. Dies bestätigten uns nicht nur die "Grünen" des Landes NRW, sondern auch der "Bund der Steuerzahler".

Angesichts der schwierigen Haushaltslage der Gemeinde Inden hätten wir Indener "Grünen" gerne auf die Auszahlung dieser Entschädigung verzichtet. Da wir uns an Gesetze und Verordnungen des Landes NRW zu halten haben, stimmten wir der Zahlung dieser Entschädigung zu. Übrigens, in keinem dieser Ausschüsse hat "Bündnis 90/Die Grünen" einen Vorsitz, so dass wir von dieser Regelung nicht profitieren.

Die Tage des Lucherberger Sees sind gezählt

Laut Auskunft von RWE Power soll ab 2020 der Lucherberger See abgepumpt werden und 4 Jahre später vollständig entleert sein. Eine notwendige Ausfischung wird stattfinden.

Landtagswahl in NRW

Am **14.05.17** sind Landtagswahlen. Jede Stimme für eine demokratische Partei ist auch eine Stimme gegen die Rechtspopulisten. Machen Sie unsere Demokratie stark, gehen Sie wählen!

Platz in Frenz kann realisiert werden

2015 stellte unsere Fraktion den Antrag zur Umgestaltung der Wiese Richtung Kirchplatz/"Alte Schule" in Frenz zu einer Parkfläche. Diese Wiese wird häufig als Parkplatz genutzt. Besonders an verregneten Tagen können die Fahrzeuge die Wiese dann oft nicht mehr aus eigener Kraft verlassen. Traktoren waren bereits des Öfteren Retter in der Not. Wegen fehlender Haushaltsmittel, mussten wir den Antrag zunächst zurückziehen. Nun hat sich für das Projekt die Dorfgemeinschaft Frenz eingesetzt und durch erfolgreiche Sponsorensuche ist die Finanzierung gesichert. Da das Projekt kostenneutral für die Gemeindekasse ist, fasste der Gemeinderat im März d.J. den einstimmigen Beschluss.

Straße ausgebaut

Krauthausener Str. auf der Agenda, Zuvor ist noch eine gehung mit den Anliegern geplant.

wird Schophoven erhält Fördergelder

Laut UDB ist die im letzten Jahr von CDU, SPD und uns "Grünen" Schophoven veranlasste Haushaltssperre für den Verlust von Fördergeldern zugunsten steht im Jahr 2018 der Ortschaft Schophoven verantwortlich. Auch wenn die UDB sich mit Ausbau der dieser Aussage wiederholt, ist und bleibt diese Darstellung falsch! Da die Politik über einen wichtigen Abgabetermin zum Erhalt dieser Fördermittel nicht informiert wurde. konnte auch kein entsprechender Freigabebeschluss gefasst werden. Mittlerweile sind die Fördergelder in Höhe von 20 T€ zugesagt, wenn auch um wenige Wochen verspätet. Somit ist der Gemeinde kein finanzieller Schaden entstanden. An Eigenleistung muss die Gemeinde evtl. noch 14.500 € aufbringen.

Runder Tisch für die Flüchtlinge

Auch unsere Gemeinde muss sich seit längerem mit der Flüchtlingsproblematik auseinandersetzten. Deshalb sind Mitglieder unserer Fraktion nicht nur politisch sondern auch privat aktiv vor Ort. So bekommen wir hautnah mit, welche alltäglichen Probleme ein Einleben und eine Integration erschweren. Dies war für uns ein Grund, Anfang Sept. letzten Jahres eine außerplanmäßige Sitzung des entsprechenden Ausschusses zu beantragen. Auf unseren Wunsch standen u.a. die Besichtigung der Wohncontaineranlage und ein aktueller Bericht des Asylkreises auf der Tagesordnung. Als Ergebnis wurde die Gründung eines "Runden Tisches" mit Vertretern des Asylkreises, der Verwaltung und der Politik beschlossen. Bisher fand dieses Treffen zweimal statt. Wir halten diesen Arbeitskreis für unbedingt notwendig und hilfreich. Denn nur im gemeinsamen Dialog können Probleme angesprochen, Informationen ausgetauscht und Lösungen gefunden werden.

In Schophoven wurde zwischenzeitlich ein Wohnhaus renoviert, das nun von Flüchtlingen bewohnt werden kann.

Wohnungen für mehrköpfige Familien kostenlos abzugeben

Bündnis90/Die Grünen stifteten Nistkästen für Vögel vielerlei Art und für Schmetterlinge. Die Kästen hängen nun in den Ortsteilen Inden/Altdorf, Frenz und Schophoven. Lamersdorf und Lucherberg erhalten die Nistkästen bei der nächsten Aktion. Gebaut wurden die Kästen von Flüchtlingen aus unserer Gemeinde. Hierfür sagen wir DANKE. Eine Spende an den Asylkreis war uns dies allemal wert.



Dem Einwohnerschwund bisher erfolgreich entgegengesteuert

Tagebau- und somit Umsiedlungsbedingt war die Einwohnerzahl unserer Gemeinde Ende 2010 von über 8.000 auf unter 7.000 Personen gesunken. Verwaltung und Politik arbeiteten erfolgreich an der Attraktivität unserer Gemeinde. So sind in Schophoven z.B. aktuell fast alle Grundstücke im Baugebiet Müllenark und Krauthausener Str. verkauft. Heute können wir in der Gemeinde Inden wieder mehr als 7.500 Einwohner verzeichnen. Die von der Verwaltung vorgeschlagene drastische Erhöhung der Grundsteuer B würde diesen Trend stoppen.



Grundschule wird zu klein

Der erfreuliche Einwohnerzuwachs stellt die Politik heute vor eine neue Herausforderung: Die Grundschule Inden/Altdorf wird zu klein. Ein zusätzlicher Raum muss gefunden werden.

Strukturausgleichsförderung für Inden

Zugunsten der Allgemeinheit erlebte und erlebt die Gemeinde Inden durch die Aktivität des Tagebaus viele Einschränkungen. So dezimierte sich nicht nur die Einwohnerzahl drastisch, auch die Fläche der Gemeinde fiel zu 70% dem Tagebau zum Opfer. Hierdurch sind heute nur geringe Flächen für Wohnungsbau und Gewerbeansiedlung vorhanden. Dies schränkt die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde deutlich ein. Es kann nicht richtig sein, dass die Bürgerinnen und Bürger von Inden nun auch noch die finanziellen Folgen alleine tragen sollen (z.B. durch die Grund- und Gewerbesteuern). Darum findet der Antrag der UDB unsere grundsätzliche Unterstützung durch eine Ausgleichszahlung des Landes NRW die finanziellen Belastungen der Indener Bevölkerung zu mindern. Allerdings gibt es keine Fördertöpfe dafür oder einen Rechtsanspruch darauf. Darum sollten wir noch weitere betroffene Institutionen mit ins Boot holen. Gemeinsam sind wir stark – zum Wohle unserer Gemeinde.

Haushaltsplan eingebracht

Der Haushaltsplan wurde im März vom Bürgermeister eingebracht. Die <u>von der Verwaltung</u> <u>vorgeschlagenen</u> Steuersätze sind extrem hoch. Wir werden uns eingehend mit dem Plan auseinandersetzen, um eine Überbelastung der privaten Haushalte zu verhindern.